



Leitfaden für die praktischen Prüfungen zum Bodenseeschifferpatent

Ziel ist es, zu erkennen, dass die Prüflinge wissen, was Sie tun!

Manöver unter Segel

- Wende und Halse müssen aus allen Kursen gefahren werden können wobei die Wende in der Regel aus dem Am-Wind-Kurs gefahren wird, die Halse aus dem Raumschots-Kurs
- Segelführung und Kommandosprache beachten (bei der Halse Großsegel)
- Kursgerechtes Weiterfahren nach dem Manöver mit korrekter Segelführung
- Beim „Mensch über Bord“-Manöver sollte darauf geachtet werden, dass diese in kürzester Zeit und auf kürzestem Weg durchgeführt werden. Aus Sicherheitsgründen sollte bei Starkwind die Q-Wende bevorzugt werden
- Nahezu-Aufschießler: Kurs des Bootes zum Wind nicht tiefer als am Wind, der Baum darf nicht über die Bordwand ragen

Q-Wende

- angestrebter Ausgangskurs: Halbwind-Kurs bis Raumschots-Kurs
- drei Schiffslängen raumschots ablaufen
- Aus dem Raumschots-Kurs heraus eine zügige Wende fahren (Q-Wende)
- auf Halbwind-Kurs abfallen und ablaufen, bis das Objekt erkennbar in Luv zu sehen ist
- in entsprechender Entfernung einen Aufschießler oder Nahezu-Aufschießler durchführen
- Angestrebt wird, dass das Schiff beim Objekt steht, akzeptiert wird eine Schiffsgeschwindigkeit bis maximal 1 kn

- Objekt sollte in Armlänge aufgenommen werden, bei Nutzung des Bootshakens, darf dieser in senkrechter Position eingesetzt werden

Rettungshalse

- angestrebter Ausgangskurs: Am-Wind-Kurs bis Halbwind-Kurs
- drei Schiffslängen auf Am-Wind-Kurs ablaufen
- Abfallen auf Raumschots-Kurs mit Segelführung
- Halse fahren
- Nach der Halse auf Halbwind-Kurs anluven und ablaufen
- In entsprechender Entfernung einen Aufschießler oder Nahezu-Aufschießler durchführen
- Angestrebt wird, dass das Schiff beim Objekt steht, akzeptiert wird eine Schiffsgeschwindigkeit bis maximal 1 kn
- Objekt sollte in Armlänge aufgenommen werden, bei Nutzung des Bootshakens, darf dieser in senkrechter Position eingesetzt werden

Manöverkreis

Angestrebt wird das Abfahren eines Kreises ohne Verweilen auf den einzelnen Kursen.

Idealerweise bleibt das Ruder das ganze Manöver über einmal kontrolliert gelegt. Der Leitfaden gibt den Manöverkreis beginnend mit der Wende an. Selbstverständlich kann der Manöverkreis auch mit einer Halse begonnen werden.

- Auf Am-Wind-Kurs segeln, Manöverkreis einleiten
- Wenden
- Gleichmäßiges Abfallen über Halbwind-Kurs auf Raumschots-Kurs, Kommandosprache und Segelführung beachten
- Halsen
- Gleichmäßiges Anluven auf Ausgangskurs, Kommandosprache und Segelführung beachten

Beidrehen:

Ziel: das Schiff sollte ohne Fahrt seitlich driften

- Kann aus allen Kursen gefahren werden
- Schiff in Position Am-Wind-Kurs bringen
- Manöver einleiten, Stellung des Vorsegels beachten
- Großsegel schiffstypabhängig fieren
- Ruder nach Luv setzen (je nach Bootsart mehr oder weniger) und arretieren

Schiften

Ziel: unkontrolliertes Überkommen des Großbaums zu vermeiden

- Kurze Kurskorrekturen zur Unterstützung der Segelführung erlaubt
- Ursprünglicher Kurs sollte nach Abschluss des Manövers anliegen

Manöver unter Motor

- Die Manöver müssen mit einer Mindestgeschwindigkeit von 1kn gefahren werden.
- Beim „Mensch über Bord“-Manöver sollte darauf geachtet werden, dass dieses in kürzester Zeit und auf kürzestem Weg durchgeführt werden.

Mensch über Bord – Manöver:

- Auskuppeln der Maschine und Heck vom Objekt wegdrehen
- In sofortiger Folge Kommandos zum Manöver geben
- Nach Lee ca. 5 Bootslängen vom Objekt wegfahren
- Schiff in den Wind drehen
- gegen den Wind in notwendiger und angepasster Geschwindigkeit anfahren
- das Boot sollte stehen, wenn sich das Objekt in der vorderen Hälfte befindet
- ist das Objekt in Höhe des Bugs, darf nicht mehr eingekuppelt sein oder werden (auch kein kurzfristiges Einkuppeln zur Verringerung der Geschwindigkeit)
- Objekt sollte in Armlänge aufgenommen werden, bei Nutzung des Bootshakens, darf dieser in senkrechter Position eingesetzt werden

Hafenmanöver

- Zwischenwege sollen in zügiger Geschwindigkeit gefahren werden
- das eigentliche Manöver in angepasster Geschwindigkeit fahren
- Beginn der Manöver in unmittelbarer Nähe der Anlegestelle
- Aus seemännischen Gründen wird platzsparendes Anlegen gewünscht
- Kollisionen und Berührungen sind zu vermeiden

Anlegen

- das Schiff sollte parallel zur Anlegestelle stehen
- Kontakt zur Anlegestelle muss nicht bestehen
- Ein- und Aussteigen muss gefahrlos möglich sein
- eine seemännische Vertauung des Schiffes sollte möglich sein
- die Anlegestelle ist nicht als Manöverhilfsmittel zu sehen

Ablegen

- Ablegen durch Eindampfen
- Schiff rückwärts wegziehen (ca. eine Schiffslänge)
- Im genügenden Abstand vorwärts wegfahren

Wenden auf engstem Raum

- Es ist kein Kreis zu fahren
- Der vorhandene Raum ist zu nutzen
- Stellung des Motors / des Ruders ist zu beachten

Einfahren in den Liegeplatz

- das Schiff sollte so platziert werden, dass ein Ein- und Aussteigen gefahrlos möglich ist
- eine seemännische Vertauung des Schiffes sollte möglich sein

Knoten

- für die Knoten sind ausreichend lange Leinen (mindestens zwei Meter) mit unterschiedlichem Durchmesser vorzuhalten
- die Knoten müssen aus allen Positionen gezeigt werden können.